

Neues Fahrzeug für Jugendfeuerwehr

Brandschützer kaufen dank Spenden ausgemustertes Fahrzeug des DRK

LAMERDEN. Grund zum Feiern hatte die Jugendfeuerwehr Lamerden am vergangenen Wochenende als im Rahmen des Adventsbasars der neue Bus übergeben wurde. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Raiffeisenbank Calden und der Firma Fischer, Kalksteinbruch Lamerden, bot sich für die Feuerwehr die Möglichkeit, ein ausgesondertes Fahrzeug vom Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuz in Hofgeismar zu kaufen.

Die Restsumme für den Kauf des Fahrzeuges sowie der Umbau auf die Bedürfnisse der Feuerwehr erfolgte in 50 Arbeitsstunden durch den Feuerwehrverein Lamerden. Vereinsvorsitzender Michael Richter dankte Wehrführer Jörg Humann, der überwiegend den Umbau geleitet hatte. Auch Bürgermeister Peter Lange gratulierte der Jugendfeuerwehr zum neuen Fahrzeug und lobte die Initiative der Wehr für solch eine Anschaffung. (ygc)



Schlüsselübergabe: Feuerwehrvereins-Vorsitzender Michael Richter übergibt an Jugendwartin Nicole Pfannkuche den Fahrzeugschlüssel, rechts im Bild Bürgermeister Peter Lange. Foto: Gräbe

Berufungsprozess wurde vertagt

Landgericht stellt fest, dass erste Instanz fingierte Rechnungen nicht geprüft hatte

KASSEL/IMMENHAUSEN. Das Berufungsverfahren gegen einen 44-Jährigen aus Immenhausen, dem als Ex-Geschäftsführer eines Werbeunternehmens diverse Delikte vorgeworfen werden, ist am Dienstag vertagt worden. Der Angeklagte hatte im Februar dieses Jahres vor dem Amtsgericht gestanden, dass er fingierte Rechnungen ausgestellt, das Geld selbst kassiert, eine Erpressung vorgetäuscht und auch seinen Geschäftspartner in die Sache hineingezogen hatte.

Das Amtsgericht hatte ihn deshalb zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und neun Monaten verurteilt. Dagegen war er in Berufung gegangen, so dass sich nun das Landgericht mit der Sache befassen musste.

Wollte Kindern helfen

Der 44-Jährige gab wie in der ersten Instanz als Grund für seine Taten an, dass er als Kind sexuell missbraucht worden sei und dass er deshalb Kindern und Jugendlichen helfen wollte. Ihnen habe er das Geld, das er sich

durch die Veruntreuung beschafft hatte, zukommen lassen. Er entschuldigte sich dafür, dass er aus dem Vermögen seines Unternehmens Geld entnommen hat. Inzwischen hat er nach eigenen Angaben eine Therapie absolviert und „aufgearbeitet, was in meiner Jugend passiert ist“.

Die 9. Kammer des Landgerichts konnte am Dienstag in der Sache nicht entscheiden.

HNA-SERIE Menschen vor Gericht

denn es stellte sich heraus, dass die fingierten 42 Rechnungen in der ersten Instanz nicht geprüft wurden.

Nächstes Jahr neuer Termin

Die Prozessbeteiligten sahen sich am gestrigen Dienstag mit Blick auf den Umfang dieser Unterlagen nicht in der Lage, die Prüfung noch am selben Tag vorzunehmen. Deshalb wird es voraussichtlich im nächsten Jahr einen neuen Verhandlungstermin vor dem Landgericht geben. (pas)



Weihnachtsdekoration: Victoria, Alina und Michelle aus der F6b verkauften selbst Gebasteltes am Stand ihrer Klasse. Foto: nh

Altenheim wird geräumt

Bauarbeiten für Fahrstuhl machen vorübergehenden Auszug aller Bewohner nötig

VON THOMAS THIELE

HOFGEISMAR. Komplett geräumt wird in Kürze das Theodor-Weiß-Haus der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen in Hofgeismar: Alle 34 Bewohner werden im Januar für vier Wochen ausquartiert, weil in dem 80 Jahre alten Gebäude an der Brunnenstraße der Aufzug ausgetauscht werden muss und es technisch nicht machbar ist, dies in einem bewohnten Haus zu erledigen.

Für den über 30 Jahre alten Aufzug in dem Altenpflegeheim gibt es keine Ersatzteile mehr, erläutert Verwaltungsdirektor Markus Tewes. „In diesem Jahr gab es einen Ausfall von anderthalb Wochen, weil ein Bauteil kaputt ging. Dieses musste extra angefertigt werden“, so Tewes weiter. Da das Gebäude über keinen weiteren Aufzug verfügt, war das mit erheblichen Behinderungen für die Bewohner verbunden.

Große Umbauten

Nun soll ein neuer Aufzug eingebaut werden – aus Denkmalschutzgründen wird dafür der alte Schacht genutzt, weil ein neuer nicht angebaut werden kann. „Das Haus ist während der Bauarbeiten für Bewohner und Mitarbeiter nicht nutzbar, da es keine Möglichkeit gibt, jenseits der Treppe auf die oberen Etagen zu gelangen“, erläutert Tewes. Außerdem müssen weitreichende bauliche Veränderungen vorgenommen werden, zum Beispiel muss eine Betonplatte



Unverzichtbar: Der Aufzug im Theodor-Weiß-Haus ist wichtig für Mitarbeiter (im Bild Iris Lukas) und Bewohner, um in die vier Etagen des Gebäudes zu kommen. Weil er ausgetauscht wird und kein Ersatz bereit steht, müssen die Bewohner vorübergehend ausziehen. Foto: Thiele

im Obergeschoss aufgefräst und ersetzt sowie das Dach teilweise abgedeckt werden.

Die 34 Bewohner werden in dieser Zeit in Nachbareinrichtungen in Hofgeismar wohnen. „Die Möbel der Bewohnerinnen und Bewohner bleiben natürlich in den Zimmern, wir gehen davon aus, dass das Haus nach gut vier Wochen wieder bezugsfertig ist“, erklärt Tewes.

Ausreichend Plätze für die Seniorinnen und Senioren ste-

hen in den vier anderen Altenpflegeheimen am Gesundbrunnen und in Beberbeck zur Verfügung. „Unsere Mitarbeiter helfen natürlich beim Packen und beim Transport“, sagt Tewes, der bereits die Betroffenen und ihre Angehörigen über das Unternehmen informierte.

Bekannte Gesichter

Auch die Mitarbeiter des Theodor-Weiß-Hauses werden vorübergehend in den ande-

ren Häusern eingesetzt: „Wir werden darauf achten, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Theodor-Weiß-Hauses in ihrem Urlaubs-Zuhause bekannte Gesichter sehen“.

Der Startschuss für den Umbau fällt wahrscheinlich am 13. Januar. „Wem das zu stressig ist, direkt nach den Feiertagen umzuziehen, für den steht natürlich schon vorher ein Zimmer in einem unserer Häuser bereit“, sagt Tewes.

Solaranlage schützt Milane

Entsorgungszentrum Kirschenplantage installiert Fotovoltaikanlage auf Altdeponie

HOFGEISMAR. Flächen der Hofgeismarer Mülldeponie sollen künftig zur Stromgewinnung genutzt werden. In den kommenden Wochen wird im Bereich der Altdeponie und auf Gebäuden des Entsorgungszentrums Kirschenplantage ein Solarkraftwerk entstehen.

„Wir werden bis Ende des Jahres Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 2,5 Megawatt pro Jahr in Betrieb nehmen“, sagt Uwe Pietsch, Leiter der Abfallentsorgung Kassel. Die Anlagen werden rund 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Dies entspreche dem Jahresverbrauch von 600 Vier-Personen-Haushalten, erklärt Pietsch auf.

Schon vor zwei Jahren hatte der Kreistag beschlossen, die Eignung des Standortes, für die Energiegewinnung mit Solar- oder Windkraft zu überprüfen. Beide Nutzungen wären technisch möglich und wirtschaftlich gewesen, be-

merkt der Betriebsleiter, da aber Rot- und Schwarzmilane im Umfeld der Kirschenplantage gesichtet worden seien, hätten sie aus Gründen des Naturschutzes auf eine Windkraftanlage verzichtet.

Von den Vorteilen der alternativen Energiegewinnung auf ihrem Gelände ist Pietsch überzeugt: „Wir führen vier Hektar große, brachliegende Flächen einer sinnvollen Nutzung zu.“ Außerdem habe eine Sichtbeziehungsstudie gezeigt, dass das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt werde.

Um die Wirtschaftlichkeit der Anlage zu erhöhen, soll der erzeugte Strom in erster



Verschaffen sich Überblick: Harald Kühlborn (Landkreis Kassel), Deponie-Mitarbeiter Andreas Krieter und Betriebsleiter Uwe Pietsch. Foto: Temme

Linie dem Eigenverbrauch dienen – nicht nur den Gebäuden auf dem Deponiegelände zur Verfügung gestellt werden, sondern auch weiteren kreis-eigenen Einrichtungen. Pietsch: „Die eigene Nutzung unseres Sonnenstroms bedeu-

tet eine Abkopplung von künftigen Strompreiserhöhungen.“ In weniger als 15 Jahren werde sich die Anlage amortisiert haben. Die Hofgeismarer Deponie ist die siebte in Hessen, die Flächen zur Energiegewinnung nutzt. (zta)

Viele Farbtupfer im Novembergrau

Stimmungsvolles Lichterfest an der Heinrich-Grupe-Schule – Alle Klassen und Lehrer beteiligten sich

GREBENSTEIN. Zwar nicht Millionen Lichter, aber doch mindestens Dutzende, wenn nicht gar Hunderte: Die Gesamtschule Grebenstein empfing ihre Gäste zum Schulfest am Freitag hell erleuchtet.

Bereits zum dritten Mal fand das Lichterfest statt, das sich zu einer guten Tradition entwickelt. Drei Stunden lang konnten sich die zahlreichen Besucher auf dem Schulgelände aus einer Vielzahl an Angeboten erfreuen, die schöne At-

mospäre genießen und die Zeit zum Austausch nutzen.

Jede der Klassen hatte mit ihren Lehrern einen Beitrag vorbereitet. Während viele Cocktails, Crepes, Waffeln und andere kulinarische Genüsse anboten, hatten andere gebastelt und boten ihre Produkte zum Kauf an.

Für alle, die sich auch an geistigen Genüssen erfreuen wollten, fanden in der Neuen Aula viele verschiedene Darbietungen statt. Seinen ersten

beachtlichen Auftritt hatte das Kammermusikensemble, das seit Schuljahresbeginn regelmäßig probt.

Chor singt „Millionen Lichter“

Den krönenden Abschluss bildete dann der Auftritt des Schulchors mit „Millionen Lichter“. Passend dazu gab es Knicklichter zu kaufen, die jedoch nicht nur den Auftritt erleuchteten, sondern immer wieder für Farbtupfer im Dunkel sorgten.

Die Mühe hatte sich gelohnt, denn die einhellige Meinung der Besucher, Schüler wie Eltern und Lehrer bestand in der kurzen Einschätzung: „Es war super!“

Der Erlös kommt zu gleichen Teilen regionalen Aktionen zur Unterstützung Bedürftiger und Anschaffungen in der Schule zugute. Der Erlös des Knicklichterverkaufs soll für Hilfsmaßnahmen für die Taifun-Opfer auf den Philippinen gespendet werden. (eg)